

Rap und Romantik auf engem Raum

Die Kulturwerkstatt zeigt ihre erste Neuinszenierung im Gablonzer Haus. Dabei geht es auch um deftigen Sprechgesang und eine zeitlose Frage.

Von Martin Frei

Kaufbeuren Es ist diesmal alles etwas anders – aber das Kribbeln kurz vor der Premiere ist dasselbe. Ab Samstag, 2. März, zeigt die Kulturwerkstatt (KW) Kaufbeuren ihre erste Neuinszenierung im Gablonzer Haus in Neugablonz. Die neue Oberstufen-Gruppe des Kinder- und Jugendtheaters präsentiert ein neues Stück am neuen Spielort. Das verlangt den Mitwirkenden und Regisseurin Simone Dopfer einiges ab.

„Aber wir können uns nicht beklagen. Wir sind froh, dass wir hier sein dürfen“, sagt Dopfer. Wie mehrmals berichtet hat sich die Kulturwerkstatt für die Zeit, in der das Theater Schauburg in der Innenstadt generalsaniert und erweitert wird, im Saal des Neugablonzer Kulturzentrums einquartiert. Aber die Bühne der Interims-Spielstätte ist deutlich kleiner als die in der Schauburg und es gibt keine direkten Neben- oder Hinterräume, die bei Aufführungen genutzt werden können. „Man muss schon entsprechend inszenieren“, berichtet die erfahrene Regisseurin. Aber das klappe.

Insbesondere beim neuen KW-Stück „Das schönste Mädchen der Welt“. Denn dabei geht es nicht um irgendwelche Kulissen, sondern zentral um die Jugendlichen zwischen 16 und 18 Jahren die auf der Bühne stehen – verstärkt durch die reiferen Mimen Simone Schatz und



Ein neues Stück in neuer Umgebung: Regisseurin Simone Dopfer (Vierte von links) inszeniert zusammen mit dem Oberstufen-Ensemble der Kulturwerkstatt Kaufbeuren im Saal des Gablonzer Hauses „Das schönste Mädchen der Welt“. Premiere ist am Samstag, 2. März. Foto: Mathias Wild

Dr. Rochus Höhne, die ein Elternpaar spielen. Grundlage der neuen Inszenierung ist die romantische Komödie „Cyrano de Bergerac“, die Edmond Rostand 1897 veröffentlicht hat. Der gebildete und literarisch begabte Titelheld liebt die schöne Roxane, fürchtet aber, wegen seiner großen Nase zurückge-

wiesen zu werden. So unterstützt er seinen Nebenbuhler, um seine Verehrung zum Ausdruck zu bringen. Während Rostand sein Stück im 17. Jahrhundert angesiedelt hat, holte es Aaron Lehmann in seiner Filmfassung von 2018 in die Gegenwart, wo es nun auch die Kulturwerkstatt verortet. „Das

schönste Mädchen der Welt“ spielt im Hip-Hop- und Rap-Battle-Milieu der 2000er Jahre. Cyril liebt Roxy, traut sich aber nicht, ihr seine Liebe zu gestehen, da er zu schüchtern ist. Roxy liebt den Rapper mit der goldenen Maske und glaubt, es verbirgt sich dahinter der attraktive Rick. Bei einer Klas-

senfahrt nach Berlin geht es dann um Rappen im Keller, Freiheit, Liebe – und die Frage: Wer verbirgt sich wirklich hinter der Maske? Und vor allem: Was oder wer ist wirklich schön?

Um dieser zeitlosen Fragen in einem, authentisch modernen Rahmen nachzugehen, haben die

Mitwirkenden unter Anleitung von Profis eigene Rap-Texte geschrieben, die live performt werden. Zu einem richtigen „Battle“ gehören auch eine „bestimmte Schärfe der Aussagen“ und eine bisweilen „deftige“ Ausdrucksweise. „Das ist eine künstlerische Ausdrucksform wie das Theater“, betont Dopfer.

Deshalb werde das Stück auch für Zuschauer ab zwölf Jahren empfohlen. Ab etwa diesem Alter aber „können wirklich alle was damit anfangen“, ist die Regisseurin überzeugt. Denn es gehe um die Lebenswirklichkeit vieler jugendlicher und Familien. Auch die Frage nach Schönheitsidealen und wahren Werten sei nicht zuletzt durch die Sozialen Medien wieder eine sehr aktuelle und drängende. Schließlich komme bei „Das schönste Mädchen der Welt“ große Literatur so „niederschwellig“ auf die Bühne, dass sie auch Menschen ansprechen könne, die nicht zu den Stammgästen im Theater zählen.

● Premiere feiert „Das schönste Mädchen der Welt“ am Samstag, 2. März, ab 19.30 Uhr Gablonzer Haus in Neugablonz. Weitere Aufführungen folgen dort am Donnerstag, 7. März, Freitag, 8. März, und Freitag, 15. März, jeweils ab 19.30 Uhr sowie am Samstag, 9. März, am Samstag, 16. März, und am Sonntag, 17. März, jeweils ab 18 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf im Stadtmuseum, Telefon 08341/9668390, bei allen Reservix-Verkaufsstellen, online unter www.kulturwerkstatt.eu sowie an der Abendkasse.